



Inhaber: **Elisabeth Arras**
Staatl. gepr. Augenoptiker und Optometrist
Eisenbahnstraße 81 / Hermann-Liebmann-Straße, 04315 Leipzig
Telefon 0341/ 68 80 969, Telefax 0341/ 68 96 092
Homepage: www.augenoptik-maul.de
email: augenoptik-maul@t-online.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 9.00 Uhr - 18.00 Uhr, Sonnabend: 9.00 Uhr - 13.00 Uhr und nach Vereinbarung

Unsere Leistungen:

- Brillenglasbestimmung mit moderner Refraktionseinheit
- Brillenanfertigung
- Computersehtest für Bildschirmarbeitsplätze
- Contactlinsen
- vergrößernde Sehhilfen für Sehschwache
- Farb- und Stilberatung
- Feldstecher und Thermometer
- Barometer in großer Auswahl
- Hausbesuche



**Wir betreuen Sie von A-Z bei Ihrer
Einkommensteuererklärung.**

Wir beantragen bzw. beraten Sie auch bei:

- ❖ „Riester-Bonus“ (staatl. Altersvorsorgeförderung),
- ❖ Arbeitnehmer-Sparzulage,
- ❖ Kindergeld,
- ❖ Steuerklassenwahl,
- ❖ Lohnsteuerermäßigung und
- ❖ zur neuen Rentenbesteuerung.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft, bei Einkünften ausschließlich aus Lohn und/oder Gehalt, Renten und Unterhaltsleistungen.

Beratungsstelle: RA Guido Zacharias
04347 Leipzig, Taubestr. 15 - Tel. 0341 - 3 01 45 51
Fax 0341 - 3 01 45 52, Funk 0177 - 2 83 51 91
E-Mail: Guido.Zacharias@vlh.de

NEUSTÄDTER MARKT JOURNAL

4/2022

GUTEN TAG, LIEBE LESER,

Sonnenschein und milde Temperaturen lassen bisher noch wenig Weihnachtsstimmung aufkommen, aber das Jahresende nähert sich mit großen Schritten.

Zeit, einmal auf das Jahr in der Neustadt zurückzublicken. Dank gelockerter Pandemiebestimmungen konnten wir wieder verstärkt in die Öffentlichkeit und unser Veranstaltungsprogramm weitgehend ungestört durchführen.

Insgesamt sieben Stadtteilstrommärkte auf der Park- und Veranstaltungsfläche an der Eisenbahnstraße mit steigenden Teilnehmer- und Besucher:innenzahlen, Teilnahme am jährlichen Frühjahrsputz im Leipziger Osten, ein Basteltag mit Kindern und Nachbar:innen zum Tag der Nachbarschaft im Mai wo gemeinsam Vogelhäuschen gebaut und im Bürgergarten aufgehängt wurden, der Aktionstag Nachhaltigkeit im Rahmen des Stadtteilstrommarktes im August mit Informations- und Mitmachangeboten zum Thema Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Recycling, das Open-Air-Kino mit dem Laster der Nacht im Mai auf dem Neustädter Markt mit einem neuen Besucherrekord von knapp 150 Besucher:innen und das Neustädter Frühstück im Juli, aktive Teilnahme am LO.FE, Herbstferienspiele mit dem Hort der Wilhelm-Wander-Schule – lest dazu auch mehr auf den folgenden Seiten.

Die Corona-Pandemie ist zwar

immer noch ein Thema, aber langsam lernen wir als Gesellschaft damit zu leben. Die meisten Einschränkungen sind mittlerweile entfallen und niemand rechnet ernsthaft mit einer erneuten Verschärfung im Winter.

Aus diesem Grund geben wir als Verein in den letzten Wochen des Jahres auch nochmal richtig Gas. Wenn Ihr dieses Heft in den Händen haltet, dann seid Ihr vielleicht beim Martinsumzug am 11. November gewesen und könnt Euch auf unseren Adventsmarkt freuen, der in diesem Jahr wieder wie gewohnt am 1. Advent stattfinden wird. Endlich wieder Adventsmarkt nach zwei Jahren Zwangspause. Darauf freuen wir uns besonders.

Natürlich trifft uns die aktuelle Situation – Teuerung und Inflation, sowie die Notwendigkeit zu Energieeinsparungen – ebenfalls.

Aus diesem Grund werden wir auf das Karussell verzichten, die Beleuchtung reduzieren und auch am Weihnachtsbaum mit Lichtern sparsamer umgehen – wohl wissend, dass der Baumschmuck sicherlich, wie auch in den vergangenen Jahren, Stück für Stück wieder dem Vandalismus zum Opfer fallen wird.

Damit auch bei den Jüngsten vorweihnachtliche Stimmung aufkommt, gestalten wir gemeinsam mit dem Hort der Wilhelm-Wander-Schule zwischen dem 14.11.2022 und dem 16.12.2022 Bastel- und Backnach-

mittage. Jede Woche dienstags werden gemeinsam Plätzchen gebacken und donnerstags ist Zeit für Weihnachtsbasteleien. Regelmäßig zwischen 13 und 15 Uhr könnt Ihr teilnehmen.

Obendrein wird auch das alte Haus in der Schulze-Delitzsch-Str. 27 ein großer Adventskalender. Gemeinsam mit der Wilhelm-Wander-Schule, der Heilig-Kreuz-Kirchgemeinde, dem Pöge-Haus, der MiO Frauenkultur, dem IDEAL-Forum, dem Haus Immergrün, dem Seniorenzentrum Inge

und Walter und weiteren Unterstützern werden die Fenster des Hauses bunt und dekoriert. Schaut also mal vorbei und lasst Euch überraschen, was unsere Helfer und Unterstützer dort für Euch bereithalten.

Auch fürs nächste Jahr haben wir schon ein paar Ideen und freuen uns, wenn ihr Eure Ideen ebenfalls in den Verein tragt – wir unterstützen Euch gerne bei Euren Projekten.

In diesem Sinne – bleibt gesund und passt auf Euch auf.

Euer Erik Schülke

Fußverkehr in Neustadt-Neuschönefeld – unterwegs mit dem OBM

Fuss e.V., Ökolöwe und Oberbürgermeister Burkhard Jung unterwegs im Leipziger Osten und das mit nicht weniger im Gepäck, als dem Ziel, den Verkehr für Fußgänger sicherer zu gestalten, Gefahrenstellen zu identifizieren und sich Gedanken und Wünsche der Anwohner anzuhören.

Was sich in der Beschreibung großartig liest, beginnt am 11. Oktober 2022 um 17:30 in der Hedwigstraße und endet an der August-Bebel-Schule in der Kohlgartenstraße.

Bevor der Rundgang beginnen kann, trifft man sich auf der Hedwigstraße im Rahmen des Superblocksprojektes, was mit dem Ziel antritt, den Stadtteil mit mehr grün, mehr Lebensqualität und weniger Verkehr zu gestalten. Ein grün-blaues Netz aus fußgängerfreundlichen öffentlichen Räumen, sowie Fahrrad- und Spiel-

straßen, in denen sich die Nachbarschaft trifft und austauscht, soll künftig den Stadtteil auszeichnen. Mehr dazu findet Ihr in den Leipziger Ecken.

Der ursprüngliche, ambitionierte Plan, die Stationen Hedwigstraße, Eisenbahnstraße, Reclamstraße, Comeniusstraße, Kohlgartenstraße, Bernhardiplatz und Wurzner Straße abzugehen, kann aus Zeitgründen nicht umgesetzt werden. Zu dringlich sind dann doch die Umstände an sämtlichen Stellen, die abgelaufen werden können – aber es gibt Ideen, Lösungsmöglichkeiten und Gedanken, wie man schnell, effektiv und relativ unbürokratisch Abhilfe schaffen kann, um Gefahrenstellen zu entschärfen. Die Probleme sind oftmals die gleichen: unübersichtliche Stellen, die vor allem durch parkende Kraft-

fahrzeuge zusätzliche Schwierigkeiten entstehen lassen.

So entstehen durch im Kreuzungsbereich abgestellte Fahrzeuge Sichtbehinderungen für alle anderen Verkehrsteilnehmer, Engstellen werden geschaffen, wenn sich Fußgänger im Gänsemarsch zwischen parkenden Autos hindurchschieben müssen, Schulwege werden blockiert und unsere Jüngsten in Gefahr gebracht.

Das alles muss nicht sein. So sehen das auch der Oberbürgermeister und die Vertreter der verschiedenen Ämtervertreter, die an dem Rundgang teilnehmen.

Der von einigen Teilnehmern gewünschte Fußgängerüberweg über die Eisenbahnstraße ist nicht umsetzbar, da er Straßenbahngleise kreuzen würde und das derzeit nicht von der

StVO zugelassen ist.

Eine Fußgängerampel, die aber weiterhin dem ÖPNV einen Vorrang einräumt nahe der Hedwigstraße soll geprüft werden und im Rahmen des Luftreinhalteplanes der Stadt Leipzig soll die Eisenbahnstraße zukünftig nur noch mit Tempo 30 befahren werden.

An der Querung des Rabets zwischen Reclamstraße und dem Rabet selbst, wo ein Popup-Fußgängerüberweg entrollt wurde, ist eine solche Lösung nicht dauerhaft möglich, da es sich dort um eine Tempo 30-Zone handelt, die als verkehrsberuhigt gilt und Fußgängerüberwege dort theoretisch nicht nötig sind.

Trotzdem konnte für beide Orte eine durch die Stadt umsetzbare Lösungsvariante gefunden werden. Sowohl an





In der Husemannstraße wird die Verkehrssituation um die Audust-Bbel-Schule dokumentiert.

der Einmündung Hedwigstraße, als auch an der Querung Rabat an der Reclamstraße sollen zukünftig durch Fahrradbügel Pufferzonen zwischen Fußgängerquerung und Parkfläche geschaffen werden.

Von dort aus bewegt sich der Zug nun zur August-Bebel-Schule in der Kohlgartenstraße. Die Situation rund um die Schule ist schwierig, da die Schulwege häufig durch Fahrzeuge zugestellt werden und so blockieren. Der Elternbeirat und die Schulleiterin selbst sind anwesend und haben eine sehr anschauliche Präsentation des Problemfeldes angefertigt. Bauliche Eingriffe dauern wohl länger, sind aber denkbar, um die Situation zu entschärfen. Kurzfristig helfen sollen Halteverbote im Kreuzungsbereich und

im Bereich der Fußgängerampel.

Ob und wann die besprochenen Maßnahmen eingeleitet werden, wird die Zukunft zeigen und natürlich hoffen wir, dass die vorgeschlagenen Lösungsideen nicht in einer Schublade vergessen, sondern zügig umgesetzt werden.

Eine weitere Station hätten wir uns als Bürgerverein gewünscht: die Situation an der Wilhelm-Wander-Schule und dem nicht allzu günstig gelegenen Fußgängerüberweg, der kaum genutzt wird und der starke Ausweichverkehr zwischen Hermann-Liebmann-Straße und der Mecklenburger Straße. Hier liegt ein Gefahrenpunkt, der ebenfalls zügig entschärft werden muss.

Erik Schülke

Bericht aus dem Stadtbezirksbeirat

Das Jahr neigt sich dem Ende. Mit diesem auch das Stadtbezirksbudget in Höhe von 50.000 Euro für Initiativen und Vereine im Stadtteil. Mit dem diesjährigen Budget konnte gefördert werden:

- Panchaion e.V. – Dokumentarfilm Paunsdorf
- Emmauskirche Leipzig e.V. – Fahrradbügel an der Emmauskirche
- Pöge-Haus e.V.– Quartiersbühne
- Katharina Klinger-Krenn – Konzert/Skatecontest im Rabet
- Queerbeet Leipzig e.V. - Interkulturelles gärtnern
- Pöge-Haus e.V. – Street Art Jam
- CivixX-Werkstatt für Zivilgesellschaft – Digitale Angebotsbroschüre für den Leipziger Osten
- Neustädter Markt e.V. – Aktionstag Nachhaltigkeit Leipziger Osten
- Mütterzentrum Leipzig e.V. – move it youth
- Riso Club – Jubiläum Riso Club
- Outlaw Kita – Mülleimer Hildegardstraße
- E. Foth – Verbesserung Fußgängersicherheit
- Paralyse: Analyse - Festival für politische Kunst
- DRK Leipzig – Spielenachmittag Gemeinschaftsunterkunft

Hinzu kommt noch eine Vitrine für Historisches aus Paunsdorf. Diese wird in der Paunsdorfer Stadtteilbibliothek ihren Platz finden.

Im Zuge des Stadtbezirksbudgets wurde auch erneut über die Verkehrssicherheit im Leipziger Osten, hier speziell am Rabet, diskutiert. Manche Vorschläge zum Stadtbezirksbudget waren gut und unterstützenswert, überstiegen aber bei Weitem das Budget des Stadtbezirks. Solche Vorschläge gaben dem Stadtbezirksbeirat jedoch Anlass, Haushaltsanträge an die Stadt Leipzig für den nächsten Doppelhaushalt zu formulieren.

Drei Haushaltsanträge gingen aus der letzten Sitzung des Stadtbezirksbeirates hervor. Diese beinhalteten die Förderung der Restaurierung der Handschwengelpumpe in Sellerhausen, die schnelle Sanierung des offenen Freizeittreffs Sellerhausen und die Schaffung eines Verkehrsübungsplatzes im Leipziger Osten.

Die Verkehrssicherheit war zudem ein Tagesordnungspunkt des Stadtbezirksbeirats. Hintergrund war die explizite Nachfrage an die Verwaltung, wie die Verkehrssicherheit im Leipziger Osten ist. Hierzu erhielt das Gremium einen Sachstandsbericht. Zudem berichtete Herr Lindhorst über die städtische Unterstützung des Projektes „*Neue Nähen - Superblocks Leipzig*“.

Auch ein Sachstandsbericht zur Umsetzung der sozialen Erhaltungssatzung wurde dem Gremium vorgestellt. Bezahlbarer Wohnraum ist ein immer wiederkehrendes Thema in einer wachsenden Stadt wie Leipzig. Seit 2022 gibt

es in Leipzig acht Gebiete mit einer sozialen Erhaltungssatzung. In diesen darf nur standardmäßig saniert werden, um immense Mietsteigerungen durch Luxussanierungen zu verhindern. Sanierungen in diesen Gebieten müssen beantragt werden und werden auf ihre Standardmäßigkeit geprüft. Auf der Eisenbahnstraße wurden im letzten halben Jahr 91 solche Sanierungsanträge gestellt.

Bevor der Stadtbezirksbeirat am 30.11.2022 die letzte Sitzung des Jahres hat, wurde diesem auch noch einmal eine Information zum Schulneubau in der Gregor-Fuchs-Straße gegeben.

Ab dem nächsten Jahr stehen wieder 50.000 Euro für den Stadtteil zur Verfügung. Wer Vorschläge oder konkrete Projekte für den Stadtteil hat, kann diese über die Seite der Stadt Leipzig einreichen. *Sabine Ernst*

Zum Start der Heizperiode: Sparsam Heizen, Schimmel vermeiden

Tipps für Effizienz und zur Kostenvermeidung in der Energiekrise

Der Sommer ist vorüber, die Temperaturen sinken: die Heizperiode startet. Was in den Vorjahren ein routinierter Vorgang war, fordert in der Energiekrise von Verbraucher*innen einen wesentlich bewussteren Umgang mit Raumwärme und Warmwasserverbrauch.

„Bei exorbitant gestiegenen Gaspreisen ist sparsames Verhalten gefragt, um die eigene Haushaltskasse nicht noch stärker zu belasten“, weiß Lorenz Bücklein, Energiereferent der Verbraucherzentrale Sachsen. „65 Prozent der sächsischen Haushalte heizen mit Gas. Aber auch beispielsweise Fernwärmekunden sollten beachten, dass für sie Wärme in den eigenen vier Wänden teurer wird.“

Raumwärme macht etwa 70 Prozent des Energieverbrauchs privater Haushalte aus, auf die Warmwasserzubereitung entfallen durchschnittlich

14 Prozent. Das Einsparpotenzial ist hier also besonders hoch. Gleichzeitig muss eine Auskühlung von Innenräumen verhindert werden, damit sich aufgrund der feuchtkalten Luft kein gesundheitsgefährdender Schimmel an Wänden und Fensternischen bilden kann. Wenn Verbraucher*innen folgende Tipps beachten, ist ein sparsamer Umgang mit der Heizenergie machbar:

Heizkörper-Thermostat bewusst einsetzen

Thermostate ermöglichen, die Raumtemperatur zu regulieren. „Wir empfehlen 20 bis 22 Grad. Aber man sollte beachten, dass jedes Grad weniger den Energieverbrauch um etwa sechs Prozent verringert. Bei Abwesenheit ist eine Absenkung auf 16 Grad denkbar“, so Lorenz Bücklein. Programmierbare oder fernsteuerbare Thermostate helfen bei einer bewussten

Steuerung. Sie können auch in Mietwohnungen einfach gewechselt werden.

Heizung entlüften

Luft im Heizkörper führt zu weniger Wärmeabstrahlung. Ein Entlüftungsschlüssel – erhältlich im Fachhandel oder bei der Energieberatung der Verbraucherzentrale – sorgt hier für Abhilfe. In akuten Fällen hilft ein Fachbetrieb weiter.

Heizkörper nicht zustellen

Effizientes Heizen gelingt, wenn die Heizkörper von ausreichend Raumluft umgeben sind. Sie sollten nicht hinter Verkleidungen oder Vorhängen versteckt werden, Möbel in einem Mindestabstand von 30 Zentimetern dazu platziert werden.

Richtig Heizen und Lüften

Mehrmaliges Querlüften für einige Minuten am Tag hilft, um zu hohe Raumfeuchtigkeit zu vermeiden und sich so vor Schimmelbildung zu schützen. Mit einem Hygrometer lässt sich dies kontrollieren – es sollte nicht über 60 Prozent anzeigen. Spätestens wenn die Fenster von innen beschlagen, ist es Zeit, für Frischluft zu sorgen.

**Für Hausbesitzer*innen:
für die richtige Einstellung sorgen**
Statt auf die Werkseinstellung zu vertrauen, sollte die Vorlauftemperatur angepasst bzw. gesenkt werden. Das bringt zehn bis 15 Prozent Ersparnis. Energiesparend ist auch das zeitweise Abschalten der Heizung, z.B. nachts oder tagsüber, wenn niemand im Haus ist. Durch Wochenprofile lassen sich die Einstellungen an die persönlichen Gewohnheiten anpassen.

Mit einem hydraulischen Abgleich stellt der Fachbetrieb nach vorheriger Berechnung den Durchfluss an jedem Heizkörper ein: Wärme wird wieder gleichmäßiger abgegeben, Verluste der Heizung vermieden und der Stromverbrauch für die Heizungs-pumpe reduziert.

Wärmedämmung vermeidet Verluste

Nachträgliche Wärmedämmung von Außenwänden, Dach- und Deckenflächen kann die Wärmeverluste des Gebäudes erheblich reduzieren. Auch kleinere Maßnahmen sind schon sinnvoll. Dazu gehören beispielsweise die nachträgliche Abdichtung von Fenstern und Türen oder die Wärmedämmung von Heizkörpernischen, Rollladenkästen und Heizungsrohren in unbeheizten Bereichen.

Online-Vorträge zu diesem und vielen weiteren Themen finden Sie unter www.verbraucherzentraleenergieberatung.de/veranstaltungen. Weiterführende Informationen zum Thema Energiesparen erhalten Sie ebenfalls auf <https://verbraucherzentrale-energieberatung.de/> oder unter 0800 – 809 802 400 (kostenfrei). Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

Über die Energieberatung der Verbraucherzentrale:

Die Energieberatung der Verbraucherzentrale bietet das größte interessen-neutrale Beratungsangebot zum Thema Energie in Deutschland. Seit 1978 begleitet sie private Verbraucher mit derzeit über 700 Energieberatern und

an mehr als 900 Standorten in eine energiebewusste Zukunft. Jedes Jahr werden mehr als 170.000 Haushalte zu allen Energie-Themen unabhängig und neutral beraten, beispielsweise Energiesparen, Wärmedämmung, moderne Heiztechnik und erneuerbare Energien. Die durch die Beratungen

eines Jahres bewirkten Energieeffizienzmaßnahmen führen zu einer Einsparung an Energie, die einem Güterzug von 50 km Länge voller Steinkohle entspricht.



Die Arbeiten am Parkbogen Ost gehen weiter

Mit einem symbolischen Spatenstich eröffneten am 10. Oktober OBM Burkhard Jung, Umweltbürgermeister Heiko Rosenthal und Baubürgermeister Thomas Dienberg die Umsetzung des Bauvorhabens Sellerhäuser Bogen, dem östlichen Abschnitt des Gesamtprojektes Parkbogen Ost in Leipzig. Auf den ehemaligen Gleisanlagen der stillgelegten S-Bahntrasse soll ein multifunktionaler Park entstehen. Die Arbeiten beginnen auf den Brücken über der Liselotte-Herrmann-Straße und der Theodor-Neubauer-Straße.

Die Initiative zum Parkbogen Ost kam aus der Leipziger Bevölkerung, das Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung ASW (heute AWS) hat die Idee aufgegriffen und weiterentwickelt. In Arbeitsgruppen aus Vertretern der Stadtverwaltung und der Bürgerschaft wurde ein Masterplan für einen Höhenpark erstellt, auf dessen Grundlage ein Wettbewerb für ein Gestaltungskonzept ausgelobt wurde.

In diesem Sommer waren die Leipziger Bürger vom Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung erneut zur

aktiven Teilhabe eingeladen. Sie wurden zur Mitgestaltung des Sellerhäuser Bogens aufgefordert. Unter der Moderation des Büro CivixX hatten Interessierte in mehreren Workshops an verschiedenen Veranstaltungsorten Gelegenheit, den Entwurf des Wettbewerbssiegers, des Büros SINAI – Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH aus Berlin, kennenzulernen und mit dem Leiter des Büros Herrn AW Faust in kreativen Austausch zu treten.

Für Faust liegt die Besonderheit des Sellerhäuser Bogens in der spektakulären Höhenlage des ehemaligen Bahndamms. In der Zusammenführung von Dammkrone, Böschungen und angrenzende Ebenen ergibt sich ein Freiraum für vielfältige Gestaltungs- und Nutzungsmöglichkeiten. Zugleich schafft der Park mit Fuß- und Radwegen eine Verbindung zwischen den Stadtteilen im Leipziger Osten.

Der erste Termin der Workshopreihe befasste sich mit der Gestaltung des Bauabschnitts Sellerhäuser Viadukt und dem Dorfanger Sellerhäuser.



Nach dem Entwurf des Büros SINAI soll das denkmalgeschützte Viadukt auf seiner Mittelachse mit Bäumen bepflanzt werden. Die Ausblicke nach Osten auf die Rietzkscheue und nach Westen auf die Skyline von Leipzig bleiben unverstellt. Die ebenerdigen Flächen zwischen und um die Viadukt Pfeiler sowie vor dem Vereinshaus sollen als Spielplätze, Sport- und Aufenthaltsbereiche ausgestaltet werden. Dabei nimmt die Wegeführung Rücksicht auf den bereits vorhandenen Pflanzen- und Baumbestand. Der Dorfanger Sellerhausen soll seine Funktion als Ortskern zurück erhalten. Die Lindenbestandene Platzinsel soll durch weitere Bepflanzung und Möblierung zu einem attraktiven Mittelpunkt und einem Verweilort für die Anwohner wiederbelebt werden.

Nach dieser Einführung durch das Architekturbüro begab man sich auf eine Ortsbegehung, damit sich die Teil-

nehmenden ein Bild von den Gegebenheiten machen und Ideen für die Mitgestaltung sammeln konnten. Von den folgenden Vorschlägen waren einige bereits in der Planung enthalten. Weitere sollen berücksichtigt werden, wenn sie auf allgemeine Zustimmung trafen, wie etwa das Aufstellen eines Trinkbrunnens auf dem Lindenrondell oder das Versetzen der Graffitiwand als gleichzeitigem Schallschutz oder Boulebahn statt Streetball.

Manche Anwesende nutzten die Veranstaltung, um Unmut allgemeiner Art zu äußern. Am lautesten waren die, die sich über den nächtlichen Lärm in Sellerhausen beschwerten. Auch dass der Parkbogen ein Park werden soll und nicht ein Fahrradschnellweg, gab Anlass zur Unzufriedenheit.

Beim zweiten Workshoptermin stand das Polygraph-Areal im Mittelpunkt. In diesem Bauabschnitt befinden sich Überreste der ehemaligen



S-Bahnstation Anger-Crottendorf. Nach dem Entwurf von SINAI sollen diese Bahnsteige erhalten und als Stadtmöbel in das Nutzungskonzept eingebunden werden. Die breite Dammkronen Richtung Süden erlaubt eine großzügige und vielfältige Nutzung für Ballspielfelder, Spiel-, Aktiv- und Ruhezonen, inklusiv und altersgerecht. Erschlossen wird der Höhenpark über Treppen und barrierefreie Rampen.

Ob dieser ganze Aufwand denn sein müsse, wurde gefragt. Das koste das Geld der Bürger und muss dann auch noch unterhalten werden. Ein Vertreter der Stadtverwaltung erklärte dazu die Bedingungen für die Bewerbung um Fördermittel, die ja dann auch vom Land Sachsen und durch das Programm EFRE der EU gewährt wer-

den. An der Pflege und Erhaltung des Parks durch die Stadt dürfen sich die Bürger gerne beteiligen.

Der Bauabschnitt, der Viadukt und Polygraph-Abschnitt verbindet, war Thema des dritten Workshops. Der Entwurf sieht die Anlage eines Gartenparks vor, der sich in die vorhandene Kleingartenlandschaft einpasst. Durch die in diesem Bereich besonders breite Dammkronen steht eine Freifläche zur Verfügung, die eine öffentliche Nutzung etwa für Gemeinschaftsgärten ermöglicht. Daran könnte sich auch die neue Schule beteiligen, die nördlich der Feuerwache gebaut wird. Die vorhandene Vegetation soll erhalten bleiben. Das Zentrum des Gartenparks soll nach dem Entwurf von SINAI ein Gartenhaus bilden, das ei-

Die nächste Ausgabe erscheint im März 2023

**Hier könnte dann Ihre Lesermeinung
oder Ihre private Kleinanzeige stehen.**

nen regengeschützten Aufenthaltsort bieten und den Akteuren als Materiallager dienen könnte.

Diskussionsthema war dann aber die unbefriedigende Zusammenarbeit der Stadt mit den Kleingartenvereinen bei den Verhandlungen über Parzellen, die in den Parkbogenbereich hineinragen. Man wünscht sich eine bessere Kommunikation und stärkere Einbindung in Planungsprozesse.

Beim vierten Workshoptermin wurde die Gestaltung des als Parkkopf bezeichneten Südendes des Sellerhäuser Bogens vorgestellt. In diesem Bereich soll auf den Böschungen und Basisflächen eine Landschaft entstehen, auf der Anlagen für vielfältigste Sport- und Freizeitaktivitäten eingerichtet werden können. Aber auch Ruhezone und Plätze zum Verweilen sind vorgesehen. Als Landmarke schlägt das Büro SINAI einem Aussichtsturm auf dem Widerlager der ehemaligen Brücke vor. An dieser Stelle wird die Verbindung zwischen den bereits fertiggestellten Fuß- und Radwegen, die in den Lene-Voigt-Park münden, und dem Sellerhäuser Bogen hergestellt.

Die Radwegbefürworter bemängelten, dass der Entwurf keine Lösung für die Überquerung der Zweinaundorfer Straße anbietet. Unzufriedenheit machte sich auch darüber Luft, dass

die Stadt lieber ein Prestigeprojekt umsetzt, statt den ÖPNV in Anger-Crottendorf auszubauen. Ohnehin sei zu erwarten, dass der Park nur von denen genutzt werde, die Lärm und Dreck verursachen. Die Wortmelder erhielten den Hinweis, dass es für diese Beschwerden geeignetere Ansprechpartner bei der Stadtverwaltung gebe.

Bei der Abschlussveranstaltung bemerkte Faust in seiner Rückschau auf die Workshopreihe, dass sich die Vorschläge der Teilnehmenden hauptsächlich auf institutionelle Maßnahmen beziehen, die Gelegenheit zur Selbstwirksamkeit aber nicht wahrgenommen wurde. Die Gretchenfrage könnte lauten: „Wie halten Sie´s mit der aktiven Intervention?“ In der Tat war die Forderung nach Aneignung des Parks durch die Bürger, etwa für Urban Gardening oder für selbstverwaltete Einrichtungen, nicht zu vernehmen. Der Ruf nach Bürgerbeteiligung scheint leiser zu werden, wenn es darum geht, selbst etwas in die Hand zu nehmen und dafür Verantwortung zu tragen.

Vielleicht sieht das anders aus, wenn der Park erst mal fertig ist. Dann werden sich die Leute freuen über den schönen Park, den die Stadt ihnen geschenkt hat. Und für Teilhabe gibt es dann sicher auch noch Gelegenheit.

Text und Fotos: Gisela Ritschel

Der Stammtisch des Bürgervereins

**findet immer am letzten Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr
in unseren Vereinsräumen Schulze-Delitzsch-Str. 19 statt.
Jeder ist herzlich willkommen!**

Eisenbahnstraße mal anders

„Das Essen ist fertig“ ruft Jens in den Gastraum des Japanischen Hauses, und im Nu bildet sich eine lange Schlange hungriger Gäste vor der Küfa. Hier gibt es Leckeres frisch aus dem Kochtopf. Die Gäste bedanken sich mit einer Spende von ein paar Euro – wie sie wollen oder können. Die Küche für alle im Japanischen Haus in der Eisenbahnstraße 113b ist jeden Donnerstag und Samstag abends geöffnet. Vor dem Essen sitzt man zusammen und plaudert, nach dem Essen sitzt man auch zusammen und plaudert, oder man lauscht oder tanzt zu der Musik, die gerade live geschieht.

Spontanität und Unvoreingenommenheit sind programmatisch für das Japanische Haus. Künstlerinnen und Künstler aller Nationalitäten finden hier Gelegenheit, ihre Arbeiten in Ausstellungen, Workshops, Konzerten, Lesungen usw. vorzustellen. In den zehn Jahren seines Bestehens ist das Japanische Haus zur anerkannten Einrichtung für integrative Kulturarbeit im Leipziger Osten geworden. Betreiber ist der Verein Das Japanische Haus eV.,

ein gemeinnütziger Verein auf Spendenbasis.

Völlig unerwartet wurde dem Verein im März der Mietvertrag für das Ladengeschäft in der Eisenbahnstraße gekündigt. Da der Vermieter auf Verhandlungen nicht einging, musste sich der Verein juristisch gegen den schnellen Rauswurf wehren. Daraus hat sich ein andauernder Rechtsstreit entwickelt. Die Kostenlast ist vom Verein ohne Unterstützung von außen nicht zu stemmen.

Deshalb hat sich der Verein einiges einfallen lassen, um die Spendeneinnahmen anzukurbeln. Geplant ist ein großes Soli-Festival, zu dem Künstler eingeladen sind, die bereit sind, ehrenamtlich aufzutreten. Noch vor dem Jahreswechsel sollen verschiedene Veranstaltungen wie Jamsessions, Flohmarkt mit Versteigerung, Spieleabend uvm. für Spaß und Unterhaltung sorgen. Und natürlich die Küfa. www.djh-leipzig.de
www.facebook.com/jphaus.leipzig
t.me/dasjapanischehaus



*Text und Foto:
Gisela Ritschel*

Warum die Post-Corona-Stadt von Superblocks Leipzig profitiert

Weniger Verkehr, mehr Grün, mehr Lebensqualität – das Pilotprojekt der nationalen Stadtentwicklungspolitik hat zum Ziel, das Quartier an der Eisenbahnstraße im Leipziger Osten in einen „Superblock“ zu verwandeln. Der Stadtteil soll sich künftig durch ein grün-blaues Netz fußgängerfreundlicher öffentlicher Räume sowie Fahrrad- und Spielstraßen auszeichnen, in denen sich die Nachbarschaft trifft und austauscht.

Ausgehend von der Idee des „Superblocks“ aus Barcelona reagiert das Projekt auf die spezifischen Herausforderungen dicht besiedelter und sozial gemischter urbaner Quartiere. In Barcelona beschreibt die Bezeichnung „Superblocks“ einen Straßenblock von etwa 400 mal 400 Meter beziehungsweise drei mal drei Häuserblocks, in dem der Kfz-Verkehr neu organisiert wird. Ein clever durchdachtes System von Diagonalsperren und Einbahnstraßen führt dazu, dass Kfz-Verkehr das Wohnviertel nicht mehr durchqueren kann. Zu Fuß Gehende und Radfahrende haben Vorrang, die verbleibenden Autos dürfen nur mit 10 bis 20 km/h ein- oder ausfahren. Der öffentliche Verkehr wird an den Außenkanten der Superblocks optimiert. Der dadurch gewonnene Straßenraum wird neu genutzt: Es entstehen grüne Flächen, Zonen zum Entspannen errichtet und zum Beispiel Tischtennisplatten aufgestellt.

Das Ziel des SUPERBLOCKS Leipzig e.V. ist es, den Straßenraum als öffentlichen Raum „zurückzuerobern“, sichere Verkehrswege und auch grüne Oasen zu schaffen. Da sich die Menschen vor allem während der Pandemie stärker auf ihr direktes Lebens- und Wohnumfeld zurückziehen mussten, ist der Bedarf an einer nachhaltigen „Stadtentwicklung im menschlichen Maßstab“ weiter gestiegen.

Miteinander, vernetzt, vielfältig: über urbane Interventionen wird der öffentliche Raum seit Oktober 2021 in den Stadtteilen Neustadt-Neuschönefeld und Volkmarsdorf neu gedacht und erlebbar gemacht – insbesondere als wohnungsnaher Grün- und Freiraum für vielfältige,



auch nichtkommerzielle Nutzungen und Aneignungen. Die Vision des Vereins gleicht der von Straßen, die zum erweiterten Wohnzimmer werden. Man hört Kinderlachen statt Autolärm, atmet frische Luft anstelle von Abgasen und kommt mit der Nachbarschaft ins Gespräch. Der Zusammenhalt wird gefördert und die Lebensqualität für Anwohnende steigt.

Durch die temporäre Öffnung von einzelnen Straßen sowie der Erprobung von sogenannten Diagonalsperren wurden verschiedene Abschnitte der nördlichen Seiten- und Parallelstraßen der Eisenbahnstraße temporär für Autos gesperrt.

Mit der Gründung des SUPERBLOCKS Leipzig e.V. wurde auch eine proaktive Basis für die ko-produktive Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und

Wissenschaft geschaffen. Gemeinsam mit den anliegenden Nachbarschaften und den Projektpartner:innen entwickelt das Kernteam eine Ko-Produktionsstrategie, über die sowohl Akteure aus Politik und Verwaltung nachhaltig eingebunden werden als auch eine niederschwellige Beteiligung der Menschen im Quartier ermöglicht wird. Dabei spielt der integrierte Projektbeirat eine herausragende Rolle, da dort die verschiedenen Sach-, Fach- und Planungsebenen zusammentreffen.

Das Projekt begann mit öffentlichen Aktionstagen im Mai und Juni 2022 nördlich der Eisenbahnstraße, um verschiedene Wegeverbindungen zu erproben und mit den Anlieger:innen sowie Passant:innen vor Ort ins Gespräch zu kommen. Diese Aktionen wurden im September zur Europäi-





schen Mobilitätswoche erneut erprobt und entwickelte Szenarien für einen längerfristigen Verkehrsversuch im Kerngebiet vorgestellt.

Im November 2022 wurden diese Konzeptvorschläge dem Projektbeirat, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung Leipzig, dem Stadtrat, dem Helmholtz-Zentrum

für Umweltforschung (UFZ) sowie von Interessenverbänden und Zivilgesellschaft übergeben, um damit zu einer praktischen Umsetzung im Kontext der Verkehrswende und einer langfristigen städtebaulichen Entwicklung beizutragen.

Das Team arbeitet eng mit folgenden Projektpartnerinnen und Projektpartnern zusammen:

Kollektiv Plus X e.V., Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ, Wissenschaftsladen Leipzig, Leipziger-Ecken.de, Stadt.Raum.Gestalten e.V., Ökolöwe - Umweltbund Leipzig e.V., Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Leipzig.



Neue Nahen - SUPERBLOCKS Leipzig
 Pilotprojekt "Post-Corona-Stadt" gefördert durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik



Stadt Leipzig

Schrott- Buntmetall John

Schrott, Buntmetalle, Kabelschrott

Altpapier

**04315 Leipzig,
 Idastraße 43
 Tel. 0341/6881103
 Funk 01632699700
 www.schrott-john.de**

**Öffnungszeiten
 Mo-Fr
 9 -12 und 14-16 Uhr
 Dienstag nachmittag
 geschlossen**

NEUES AUS DEM PÖGE-HAUS



Flohmarkt am 17. Dezember im Pöge-Haus

Das Pöge-Haus lädt zum Stöbern, Handeln und Verweilen ein! Ihr habt noch Kleidung oder ungenutzte Schätze auf dem Dachboden, die ein neues Zuhause suchen? Dann meldet euch unter flohmarkt@poege-haus.de und sichert euch einen der begrenzten Plätze (1,50m) auf unserem Flohmarkt. Schreibt uns gerne, ob ihr eine Standgebühr von 5 Euro oder eine Kuchenspende mitbringt. Tische werden von uns gestellt.

Ihr stöbert lieber als zu verkaufen? Kommt einfach vorbei, schaut euch um und lasst es euch bei Kaffee und Kuchen gutgehen. Wer möchte, kann sein Glück bei unserer Tombola versuchen und einen kleinen aber feinen Preis ergattern. Wir freuen uns auf euch!

Mobiles Kulturprojekt bekommt Lastenrad

Unser Projekt *culture:box* bekommt endlich ein Lastenrad, um euch noch besser zu erreichen und ein größeres Workshop-Angebot zur Verfügung zu stellen. Mit Hilfe der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt konnten wir uns ein Lastenrad kaufen, das ab Frühjahr 2023 wöchentlich an verschiedenen Orten im Leipziger Osten mit tollen Workshopangeboten unterwegs sein wird.

Neben der altbekannten Lese- und Spiele-Box wird es im kommenden Jahr auch eine Zirkusbox, eine Wander-Collage und ein mobiles Radio-Angebot geben. Haltet eure Ohren und Augen offen. Die Workshops richten sich vorwiegend an Kinder und Jugendliche. Sie finden an öffentlichen Plätzen statt und sind kostenlos. Auch für die ganz großen wird etwas dabei sein. Informationen findet ihr unter: www.poege-haus.de/de/projekte/culturebox/ Dieses Projekt wird gefördert von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt

Ideenkneipe

Du hast ein, zwei, drei oder ganz viele Ideen für Filmreihen, Lesungen, Diskussionen oder etwas ganz anderes? Du suchst Leute die mitmachen

oder brauchst finanzielle Förderung? Im Pöge-Haus findest Du eine Plattform für deine Projekte. Stell deine Projektidee vor und diskutiere mit uns bei einem Getränk, wie sie Wirklichkeit werden kann!

Die Ideenkeipe findet immer am letzten Donnerstag im Monat um 18 Uhr im MALA (Schulze-Delitzsch-Straße 19) statt.

Bitte meldet euch vorher an, da die Beratung ehrenamtlich organisiert ist.

Du hast keine Zeit, um zu unserer Ideenkeipe zu kommen? Schreibe uns einfach eine E-Mail an ideenkneipe@poege-haus.de, schildere uns deine Idee und wir werden uns mit dir in Kontakt setzen!

Raum für dein Projekt

Im Erdgeschoss des Pöge-Hauses können Räume für Veranstaltungen gemietet werden. Für Tagungen, Workshops, Podiumsdiskussionen, Klausuren, regelmäßige Seminare, Präsentationen, Ausstellungen, Kulturveranstaltungen aber auch für private Feiern stehen sowohl ein Saal für ca 100 Personen und ein Seminarraum für ca 15 Personen zur Verfügung:

Anfragen bitte an: kontakt@verein.poege-haus.de

Pöge-Haus freut sich über neue (Förder-)Mitglieder

Der Pöge-Haus e.V. ist immer auf der Suche nach neuen Vereinsmitgliedern. Gemeinsam können wir einen Beitrag leisten, um den Leipziger Osten mit kulturellen Angeboten zu bereichern: Als Mitglied stärkst Du unmittelbar unsere (sozio-)kulturelle wie politische Arbeit und unsere Projekte. Mitgliedsbeiträge vergrößern unsere finanzielle Basis und unterstützen den Pöge-Haus e.V. sowie unsere Arbeit enorm. Wir freuen uns über Deine Unterstützung. Vielleicht kannst Du als Fördermitglied sogar einen besonderen Beitrag leisten.

Du möchtest uns unterstützen? Dann schreib uns gern unter vorstand@verein.poegehaus.de oder klick auf unsere Homepage www.poegehaus.de.

Sylvia Drevin

GASTBEITRAG

Lesende & Schreibende

In den kommenden Ausgaben schaut Thomas Suchanek an dieser Stelle mit literarischem Blick auf den Leipziger Osten und spricht dazu mit unterschiedlichen Akteur:innen vor Ort.

Dieses Mal traf ich mich mit Carla und Tobias, zwei der vier Köpfe hinter dem Projekt *anemonen*. Mit ihrem Verein veranstalten sie eine Lesereihe,

deren Inhalte thematisch an der Schnittstelle zwischen Literatur und bildender Kunst angesiedelt sind. Den Verein gibt es seit Anfang dieses Jah-

res. Das Projekt selbst existiert allerdings schon seit 2020. Das erste mal auf die anemonen aufmerksam wurde ich durch ihre Plakate, die plötzlich überall in der Gegend rund um die Eisenbahnstraße hingen, zu einer Zeit als ansonsten coronabedingt nicht gerade viel plakatiert wurde. Im Leipziger Osten haben die anemonen mittlerweile diverse Veranstaltungen realisiert, z. B. in Kooperation mit dem Hitnesclub e. V. oder im Ostpassagetheater, wo auch ihre allererste Veranstaltung stattfand, eine Kombination aus Lesung und raumspezifischer Installation.

Kennengelernt haben sie die anemonen durch das Studium am deutschen Literaturinstitut. Die Idee für Projekt entstand aus der Motivation heraus ein Leseformat zu entwickeln, das sich weg von den Formen der klassischen „Wasserglaslesung“ bewegen sollte. Dazu gehörte auch, die Grenzziehung zwischen Literatur und bildender Kunst, zwischen textlichen, sowie klanglichen, visuellen und skulpturalen Ausdrucksformen zu hinterfragen und damit auch die Idee von deren Autonomie. Schaut man genau hin, erweist sich diese in vielen Fällen als Konstrukt und gerade diejenigen Bereiche, wo die Grenzen zwischen verschiedenen Medien verschwimmen, sind für die anemonen interessant. Wie sich das konkret in die Form der Veranstaltung übersetzt, unterscheidet sich von Fall zu Fall. Beispielsweise stellte die letzte Veranstaltung, die Ende Oktober im Institut für Zukunft unter dem Überthema

Unsicherheiten stattfand, die Frage nach der Musikalität von Sprache.

Ein wiederkehrend, vom jeweils wechselnden thematischen Fokus unabhängige Komponente bei den Lesungen der anemonen ist das Ortschaftenspezifische. So bestand z. B. ein Teil der vorletzten Veranstaltung, die im Botanischen Garten stattfand, aus einer auf den Ort bezogenen Installation, in Form eines begehbaren Bilderbuchs. Diese entstand in Zusammenarbeit mit dem Wisp Kollektiv. Auch das Institut für Zukunft als Club mit entsprechender Soundanlage wurde bewusst als Präsentationsort für klangbezogene Arbeiten gewählt. Als eine weitere Besonderheit wird bei den Lesungen mit Absicht auf eine Moderation verzichtet. Diese wird durch voraufgezeichnete Intros und Outros ersetzt. Folglich fällt auch das typische Autor:innengespräch weg. Die Idee dahinter ist, den Fokus auf die unmittelbare Wirkung einer Arbeit zu legen und diese, so weit wie möglich für sich stehenzulassen.

Bei der Auswahl der Beiträge ist den anemonen einerseits wichtig, jüngeren bzw. noch nicht fest etablierten Literatur- und Kunstschaffenden eine Plattform zu bieten. Andererseits soll auch Menschen ohne dezidiert literarischen Background ermöglicht werden, sich dem Arbeiten mit Text anzunähern. So z. B. in Form der Werkstatt, in deren Rahmen die Beiträge der letzten Veranstaltung erarbeitet wurden. Hier trafen Teilnehmer:innen aufeinander, die teils aus sehr unterschiedlichen künstlerischen Hinter-

gründen stammten. Einen solchen Kontakt herzustellen, ist den Anemonen generell ein wichtiges Anliegen. Denn häufig sei es zu beobachten, dass zwischen Gruppen, die an ähnlichen Themen arbeiten, sich jedoch unterschiedlicher Ausdrucksformen bedienen, zu wenige konkrete Berührungspunkte existieren. Generell spielen Kooperationen auch für den Verein eine wichtige Rolle, sei es mit den Veranstaltungsorten oder mit

Kulturträgern. Die Veranstaltung im Institut für Zukunft fand z. B. im Rahmen des literarischen Herbstes statt. Hinsichtlich des Kontakts mit lokalen und überregionalen Institutionen befindet sich allerdings auch noch einiges im Entstehen. Auch dafür soll die Organisationsstruktur als Verein eine Basis bieten.

Die Nächste Veranstaltung der Anemonen findet am 17. 12. 22 im Treffpunkt e. V. statt.

Ferienbastelei mit dem Bürgerverein Neustädter Markt e.V.



In den Herbstferien wurden in Kooperation mit dem Hort der Wilhelm-Wander-Grundschule allerlei Herbstbastelei gefertigt.

Jeweils von Montag bis Donnerstag kamen zu den Angeboten des Bürgervereins bis zu 15 Kinder. Die Herbstbasteleien standen unter dem Motto der Nachhaltigkeit und des Recyclings. Jeweils für zwei Stunden durften die Kinder kreativ sein.

So entstanden, passend für Halloween, Fledermäuse aus Toilettenpapierrollen und aus Pfeifenreiniger entstanden Spinnen. Aus Knete wur-

den Igel, lustige Drachen wurden kreiert und aus Blättern, Steckmasse und Heißkleber entstanden Bäume. Und da die Natur auch allerlei Bastelmaterial bereithält, wurden die Kinder mit Tannenzapfen und Eicheln kreativ.

Und wer in der dunklen Jahreszeit Kerzenschein mag, darf sich im Schaufenster des Bürgervereins an den gebastelten Teelichthaltern der Schüler und Schülerinnen erfreuen.

Für das leibliche Wohl gab es für die Kinder Salzstangen, Obst, Wasser und warmen Tee.

Für den Hort und die Kinder waren die Bastelnachmittage ein voller Erfolg.

Sabine Ernst



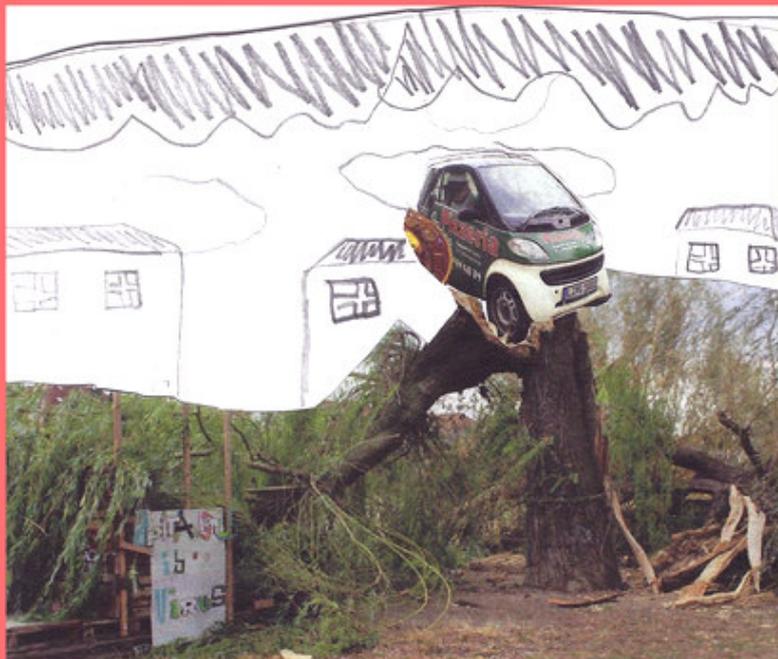
Im Beitrag über das Neustädter Frühstück in Heft 3/2022 wurde bei den Teilnehmern leider vergessen, die Partei Die Linke zu erwähnen.



Wir finden
es doof dass
die Brache
geschlossen
ist!!!

Was ist da los im
East Park?

- fragt die Kunst GTA der
Wilhelm Wander Schule



HISTORISCHES

Gruseliges von der Idastraße

von Harald Stein, 31. Oktober 2022



Pünktlich zu Halloween kann man heute in der Zeitung vom „Leipziger Gruselspaß“ lesen. Naja, zugegeben, Halloween ist nicht so mein Ding! Rückblickend möchte ich hier klarstellen, dass es noch vor etwa 35 Jahren, Mitte der 1980er Jahre, in Leipzig schon noch sehr gruselig, aber keineswegs spaßig, zugegangen war. Und das auch in den Ruinenvierteln des Leipziger Ostens. Abschreckendes möchte ich heute dazu berichten ...

Zu Beginn geht es erstmal um **eine Zeitungs-Karikatur** vom Ende August 1986, siehe Kopie rechts. Aussage: *In der Idastraße ist es gruseliger als in der Geisterbahn auf der Kleinmesse.*

Was ist an dieser Aussage so besonders? Das ist doch harmlos, werdet Ihr sagen. Zu DDR-Zeiten war das aber schon ein starkes Stück: öffentliches anprangern von Missständen! Und das dazu noch als Karikatur in der Bezirks-Parteizeitung, der LVZ (Leipziger Volkszeitung). Wie gesagt – damals ein (mutiges) starkes Stück!

Der Teil der *älteren Idastraße*, um die es hier geht, lag in einem damaligen Vorzeigeviertel der DDR-Staatsführung, dem *Roten Osten* Leipzigs. Ein immer wieder gern genannter traditionsreicher Wohn- und Versammlungsbereich der Leipziger Arbeiterklasse am Volksmarsdorfer Markt [zu DDR-Zeiten: Ernst-Thälmann-Platz].

Dort verfielen in den 1970er und 1980er Jahren immer mehr Häuser – zunehmend





Idastraße 12

Dieses zweigeschossige Wohnhaus mit ausgebautem Dachgeschoss wurde laut den Bauakten im Jahr 1862 gebaut und war an der Straßenseite nur 8,3 Meter schmal. Dort wohnte um die Jahrhundertwende der in Volkmarsdorf beliebte „Volksbasder“ Wilhelm Sparwald im Parterre und der 1. Etage [siehe Blog-Hinweis, unten].

Seit Mitte der 1970er Jahre stand das Haus leer. In einem Schreiben der Gebäudewirtschaft Leipzig, BT (Betriebsteil) Nordost zum Gebäudezustand des Abbruchobjekt Idastraße 12 heißt es Ende November 1983:

Das Wohngebäude ist in allen Etagen frei begehbar. Wetterunbilden wirkten über Jahre hinweg, infolge defekten Daches als auch fehlender Türen und Fenster;

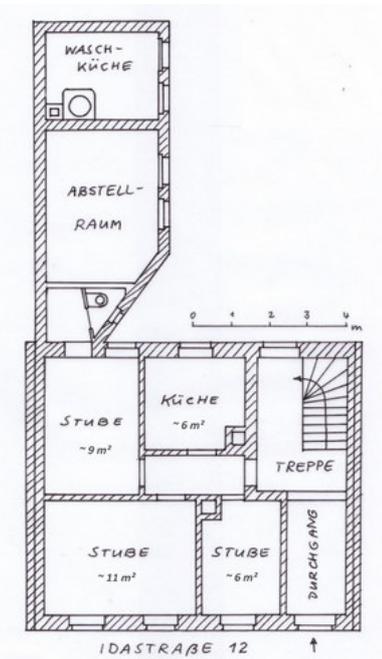
wurde die Gegend zum gruseligen Ruinenviertel. Das wollen wir uns mal etwas genauer ansehen.

Dieser älteste Abschnitt der Idastraße zwischen der Dornberger- und der Konradstraße wurde zwischen 1862 und etwa 1880 bebaut. Die ältesten, sehr schmalen Häuser, entstanden auf der rechten Straßenseite. [Dornbergerstr. – früher Ewaldstr.]

Das waren die späteren Hausnummern 2 bis 22, siehe nebenstehenden Stadtplan-Ausschnitt.

Die linke Straßenseite wurde erst Ende der 1870er Jahre bebaut. Bis dahin erstreckte sich vorher noch der große Marktplatz von Volkmarsdorf.

Zu diesen ältesten Gebäuden der Idastraße zählte z.B. auch die



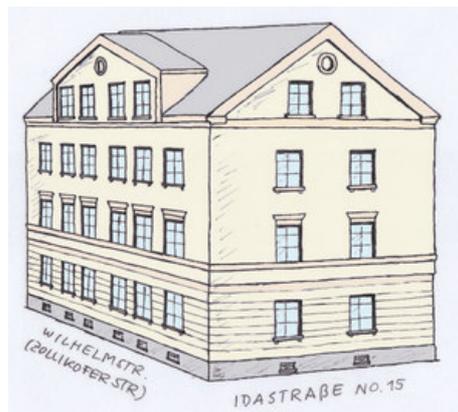
uneingeschränkt auf die Gebäudesubstanz ein. Die Mauerwerke, vor allem im Obergeschoß, sind stark angegriffen. Alle Holzbauteile sind aufgeschwemmt und zeigen Fäulniserscheinungen.

Das Grundstück weist starke Plünderungserscheinungen auf, so daß außer der Altziegelgewinnung für Bruchzwecke und bedingter Holzbergung kaum noch mit dem Ausbau von Sekundärrohstoffen zu rechnen ist. Die im ganzen Grundstück vorhandenen Geröll- und Gerümpelablagerungen in großem Ausmaß bedingen vor Beginn der Abbrucharbeiten deren Beseitigung.

Bei Abbruch der Erdgeschoßzone erfolgt der Durchbruch der Kellerdecken sowie die Verfüllung und Verdichtung der Kellerräume. [Quelle #1]

Eine gruselige Gegend!

Als Zweites habe ich ein Wohngebäude im Abschnitt zwischen der (heutigen) Zollikofer- und der Konradstraße ausgewählt, die



Idastraße 15

Dieses dreigeschossige Gebäude mit ausgebautem Dachgeschoss stand an der Straßenecke Wilhelm-/Ecke Idastraße, es wurde Ende 1864 gebaut, siehe Gebäudeskizze. Die Wilhelmstraße heißt heute Zollikoferstraße.

Aus dem Jahr 1978 habe ich eine Aktennotiz von einem Prüfbescheid zum Gebäudezustand der Idastraße 15 gefunden, nachdem aufgrund der maroden Bausubstanz eine Ab-

bruch-Empfehlung ausgesprochen wurde. Das Haus war schwer vom echten Hausschwamm (*Serpula Lacrymans*) befallen. Aber vorerst war man offenbar dieser Empfehlung nicht gefolgt. [Quelle #1]

Laut einer Bestandskarte aus dem Leipziger Büro des Chefarchitekten vom Dezember 1985 war zu diesem Zeitpunkt von den sechs Wohneinheiten im Haus nur eine nicht bewohnt. [Quelle #2]

Zwei Jahre später stand auch dieses Gebäude mit der Hofmauer-Aufschrift „Villa Ida“ leer, siehe Bild rechts [siehe persönliche Mitteilungen].

Interessant sind die im Hintergrund



sichtbaren Häusergiebel: dabei handelt es sich um die heute noch erhaltenen Gebäude Elisabethstraße 19a und 21. Rechts ist noch ein Teil der ruinösen Konradstraßen-Bebauung zu sehen. Ja, auch eine gruselige Gegend!

Heute steht an dieser Straßenecke ein Neubau mit den Hausnummern 17, 19 und 21 – eine Nr. 15 gibt es nicht mehr.



Literatur- und Quellenverzeichnis

Literaturhinweise

- Blogbeitrag *Der „Volksbader“ von Volkmarsdorf*, vom 2. März 2019
- eigener Stadtplan Leipzig 1903 (Stand Juni 1902), Ausschnitt Volkmarsdorf
- eigene Grundriss- und Bauskizzen der Häuser Idastr. 12 und 15
- eigenes Idastraßen-Foto vom Februar 2022

Quellen

Quelle #1: polizeiliche Bauakten aus dem Stadtarchiv Leipzig:

BauAkt Sign. 9457 zur Idastr. 12 und

BauAkt Sign. 1760 zur Idastr. 15

Quelle #2: Leibnitz IRS (Erkner) / Wiss.Samml., Ausschnitte mit Signatur IRS_A_05_09_28-02 (Karte des Bestandes, Stand Dezember 1985)

persönliche Mitteilungen

Von Frank Heinrich habe ich die Kopie einer Karikatur aus der Leipziger Volkszeitung, vom 30. August 1986, zum Thema Idastraße erhalten.

Bert Hähne hat mir aus seinem Bildarchiv zwei Fotokopien der Ruinen aus der Idastraße mit dem Hofbereich der „Villa Ida“ (1987) zur Verfügung gestellt.

Andreas Hönemann hat mich über die „Villa Ida“ und die Zuordnung der alten Häuser/ Ruinen an der Idastraße in Volkmarsdorf aufgeklärt.

Vielen Dank an alle Unterstützer, Bereitsteller und Zuarbeiter!

NEUES AUS DEM O.S.K.A.R.

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und wieder sind die Weichen für unsere Benefizgala zu Gunsten der Elternhilfe für krebskranke Kinder Leipzig e. V. gestellt. Inklusiv der Pausierung durch zwei Jahre Coronapandemie können wir stolz auf ein Vierteljahrhundert zurückblicken, in dem Kinder und Jugendliche aus dem O.S.K.A.R. und ihre zahlreichen

Gäste ein abwechslungsreiches künstlerisches Bühnenprogramm mit viel Herz darbieten. In diesem, dem 25. Jahr, findet das Benefiz am Freitag, den 9.12.2022 um 18.30 Uhr im Festsaal des Neuen Rathauses zu Leipzig statt. Einlass ist 18.00 Uhr. Am Anschluss wird es eine Spendenaktion geben, ebenso den beliebten Benefizbasar. Wir freuen uns auf viele Gäste!

DAS KINDER- UND JUGENDKULTURZENTRUM
O.S.K.A.R. PRÄSENTIERT:

Stadt Leipzig
Amt für Jugend und Familie

mit herz

BENEFIZ

ZU GUNSTEN DER
»ELTERNHILFE FÜR KREBSKRANKE
KINDER LEIPZIG E. V.«



SCHIRMHERR: SEBASTIAN KRUMBIEGEL
Am Ende der Veranstaltung findet
eine Spendenaktion statt.

O.S.K.A.R.

FREITAG 09.12.2022 18:30 UHR FESTSAAL NEUES RATHAUS

Stadt Leipzig; Dezernat Jugend, Schule und Demokratie; Amt für Jugend und Familie; Oktober 2022

„Von Herz zu Herz“ – so heißt eine Ausstellung der Malgruppe „Al Cavalletto“ in der O.S.K.A.R.-Galerie, die noch bis zum 13.01.2023 zu

sehen ist. Zahlreiche Bilder in verschiedenen Maltechniken entstanden unter der künstlerischen Leitung von Frau Strelkova. Auch die Künstlerinnen zeichnen

gen ein großes Herz um zu helfen: der Verkauf der Bilder geht wie bereits im vergangenen Jahr an die Elternhilfe für krebskranke Kinder Leipzig e. V.

Die Galerie im Kinder- und Jugend-

kulturzentrum O.S.K.A.R. kann montags bis freitags von 12.00 bis 17.00 Uhr besichtigt werden oder mit telefonischer Anmeldung unter 0341/6865680.

VERNISSAGE
03.11.2022
17:00

AUSSTELLUNG „VON HERZ ZU HERZ“
Kinder- und Jugendkulturzentrum
O.S.K.A.R.
Gabelsbergerstraße 30
04317 Leipzig



AUSSTELLUNG „VON HERZ ZU HERZ“
Die Künstlerinnengruppe „Al Cavalletto“ unter der Leitung von Svetlana Strelkova stellt Bilder in verschiedenen Maltechniken aus, die anschließend zu Gunsten der „Elternhilfe für krebskranke Kinder Leipzig e.V.“ erworben werden können.

AUSSTELLUNG 03.11.2022
13.01.2023

FUNKELTASTISCH

von Mayla, 5 Jahre.



DALALA STISCH

»Eine Geschichte über die Nacht und den schönen Regen.«

Der Linoldruck mit dem folgenden Textauschnitt stammen aus der Kurzgeschichte von Mayla, 5 Jahre, und ist im Rahmen der Kooperation mit der Kita Knirpsenland entstanden:

» ... Das Allerschönste ist, dass die Sterne so leuchten, weil es so gut riecht, weil neben meinem Zimmer eine Brauerei steht. Die schönen »Funkeln« funkeln so in der Helle. ... Es ist so schön, wenn der Regen plätschert. Ich kann das Fenster schon selber aufmachen, weil es für mich so leicht ist. Und dann bleibe ich einfach wach, bis die Sonne lacht. Ich mag es so sehr, dass ich mich auf die »Pflanzenlage« draufstelle und die »Funkel« der Sterne auf mich herabscheinen, sodass ich lächeln muss. Und die Sterne leuchten so in Funkelrosa, sodass sie feuerrot werden. Und der blaue Himmel funkelt und leuchtet zwischen den Wolken so sehr, dass ich sogar alles in Glitzer am Himmel sehen kann. Lange leuchtet ein »Funkel« auf und der ist ganz schön groß, so groß wie die Sonne. Und da ist ja noch ein Mond dabei. Die Sonne kommt herab und ich freue mich. Das ist funkeltastisch! Dann ist es endlich Morgen geworden und ich stehe auf. Als ich unter meiner Bettdecke hervorkam, war das so schön, dass ich gleichzeitig etwas traurig war, dass die Sterne weg waren, aber das ist schon egal, da sind ja trotzdem noch ein paar Sterne da. Deswegen ist es nicht mehr so schlimm. Ich freue mich eher. Und deswegen ist es wieder so, dass ich mein Fenster öffne und der Stille lausche.«

Seit 12 Jahren hat der Buchkinder Leipzig e.V. eine Druckwerkstatt in der Schulze-Delitzsch-Straße 16. Im Neustädter Markt Journal möchten wir die Geschichten und Zitate der Buchkinder aus unseren Werkstätten im Leipziger Osten mit Euch teilen.

Euer Team vom Buchkinder Leipzig e.V.
www.buchkinder.de





Die Bibliothek der Dinge - Benutzen statt Besitzen

Einige kennen ihn vielleicht noch: Leila - den Leihladen in Leipzig-Plagwitz. Ab März 2023 bekommt er mit dem VerschenkeKiste e.V. als Trägerverein ein neues Zuhause in der Eisenbahnstraße.

Ein Leihladen funktioniert im Prinzip wie eine Bibliothek. Hier können Gegenstände ausgeliehen werden, die eher selten gebraucht und daher nicht selbst gekauft werden müssen. Das können beispielsweise spezielle Werkzeuge, Gartengeräte, Campingartikel, Party- und Veranstaltungsutensilien, Spiele, Babyausstattung oder andere Gebrauchsgegenstände sein.

Der Leihladen wird ehrenamtlich betrieben. In Abhängigkeit von den Kapazitäten der Freiwilligen und dem Engagement in der Nachbarschaft soll der Laden mindestens zwei Tage pro Woche für jeweils 2-3 Stunden geöffnet haben. Zur Finanzierung der Miet- und Betriebskosten der Ladenfläche sowie der Anschaffung weiterer Leihgegenstände wird überlegt, ein gestaffeltes Gebührensystem anzubieten.

Hierbei ist es dem Verein wichtig, auf die Bedarfe der zukünftigen Besucher und Nutzerinnen hinsichtlich relevanter Leihgegenstände, passender Öffnungszeiten und solidarischer Ausleihgebühren reagieren zu können. Schön wäre auch, wenn sich über die Umfrage noch weitere aktiv Mitwirkende finden.

Deswegen freut sich der Verein über Ihre und Eure rege Teilnahme bei der folgenden Umfrage.

Sie dauert nur wenige Minuten und ist erreichbar über: <https://tinyurl.com/leila-umfrage>

Vielen Dank für Ihre und Eure Unterstützung!

AG Leila



VerschenkeKiste e.V.

Hier ein Auszug:

Was glaubst Du, welche Gegenstände würdest Du wie oft im Jahr ausleihen wollen? Bitte ankreuzen!

	1-2 mal	3-5 mal	häufiger als 5 mal	nie
Werkzeuge (z.B. Schlagbohrmaschine, Stichsäge, Parkettschleifer u.a.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gartengeräte (z.B. Rasenmäher, Heckenschere, Vertikutierer u.a.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Campingartikel (z.B. Zelt, Isomatten, Campingkocher u.a.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportgeräte (z.B. Kanu, Surfbrett, Skater u.a.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Party- und Veranstaltungsutensilien (z.B. Geschirr, Fondue, Raclette, Pavillon u.a.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Multimedia (z.B. Beamer, transportable Soundanlage, Polaroidkamera u.a.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spiele (z.B. Brettspiele, Outdoorspiele, Puzzle u.a.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Babyausstattung (z.B. Reisebett, Hochstuhl, Tragehilfe u.a.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Transporthilfen (z.B. Dachbox, Rollbrett, Umzugskisten u.a.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Büro- und Haushaltsgeräte (Laminiergerät, Entsafter, Brotbackautomat u.a.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere (bitte ergänzen):				
-	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
-	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
-	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
-	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
-	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
-	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Hier geht's zur kompletten Umfrage:



NEUES VOM BAUSPIELPLATZ

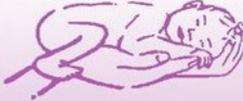
Das war ein schönes Jahr mit euch!



Ab November 2022 verabschiedet sich der Bauspielplatz Ost bis März 2023 in die alljährliche Winterpause. Grund genug das Jahr nochmal Revue passieren zu lassen. Wir konnten dieses Jahr wieder einige Projekte umsetzen, so ist unser Hüttendorf wieder stetig gewachsen, wurde an- und umgebaut und mit Farben ver-

schönert. Darüber hinaus wurde gekocht, gebastelt und musiziert. Die Fahrradwerkstatt konnte sich erstmals behaupten und dadurch konnten einige Fahrräder repariert werden und unsere Fahrzeugkolonne auf dem Platz hat erhebliche Ausmaße angenommen :-). Auch unsere Hochbeete wurden dieses Jahr bepflanzt, gepflegt und geerntet, was besonders während des dünnen Sommers eine kontinuierliche Aufgabe darstellte.

Einige besondere Projekte konnten dieses Jahr umgesetzt werden. So konnten wir zweimal einen Siebdruck Workshop anbieten bei dem T-Shirts und andere Kleidungsstücke bedruckt werden konnten, mit großem Erfolg. In den Sommerferien gab es ein zweiwöchiges Zirkusprojekt mit Akrobatik und Jonglage. Es gab spannende Ausflüge z.B. ins Schwimmbad oder ins Jumphouse. Es gab tolle Feste wie Frühlings-, Herbstfest oder Halloween. Im Rahmen der Ostlichter konnte ein tolles Schattentheater produziert werden, was wir nächstes



Manuela Tesch-Oprach
Hebamme

Betreuung nach der Geburt
Emotionelle Erste Hilfe
Kurse

Tröttschelstr. 4 • 04347 Leipzig
Tel.: 0341-234 66 69
Handy: 0171-889 46 68
E-mail: info@leipzig-hebamme.de



Jahr am liebsten nochmal machen möchten. Zum Schluss gab es in den Herbstferien noch ein spannendes Medienprojekt mit der Frage: „wie wünscht ihr euch eure Stadt?“, bei dem ein Film entstanden ist.

Während unserer Schließzeit wird

es nur einzelne Termine geben an denen wir uns treffen. Diese werden über die sozialen Medien (Facebook, Instagram) oder über unsere Internetseite verbreitet. Als Jahresabschluss würden wir gern am 6.12. (zu Nikolaus) mit euch ein Weihnachtspunschtrinken veranstalten. Wenn jede Person etwas kleines zu Essen mitbringt können wir da gemeinsam das Jahr ausklingen lassen. Wir wünschen euch ein schönes Restjahr und freuen uns schon auf die nächste Saison 2023 mit euch, die mit Sicherheit einiges an Spiel und Spaß für euch bereithalten wird!

Termine im Überblick:

Winterschließzeit:

01.11.2022 bis 03.04.2023

Winterpunsch trinken:

6.12.2022, 15 -18 Uhr

Euer Bauspielplatz Ost -Team



Hegel-Apotheke
Apothekerin Stefanie Seitz
Eisenbahnstr. 33 · 04315 Leipzig
☎ 03 41-6 88 33 22

**Wir danken unseren Kunden für die Treue
und
wünschen ein frohes Weihnachtsfest und
ein
gesundes neues Jahr!**



Projekt Biwaq IV zur Integration in Arbeit und Beratung von Unternehmen erfolgreich beendet

Das Projekt Arbeit im Quartier (BIWAQ IV) begann im Jahr 2019 und wurde von der Deutschen Angestellten Akademie (DAA Leipzig) durchgeführt.

Ziel war es einerseits Menschen aus dem Stadtteil (Erwachsene ab 27 Jahre) bei dem Weg in eine Qualifizierung, Ausbildung oder Erwerbstätigkeit zu unterstützen. Andererseits half man kleinen Unternehmen und Soloselbständigen bei allen Fragen rund um den betrieblichen Alltag, z.B. mit betriebswirtschaftlichen und Fördermittelberatungen.

Beides wurde erfolgreich umgesetzt. Bei den Arbeitssuchenden nahmen insgesamt ca. 3.500 Personen die kurz- oder langfristigen Beratungsangebote in Anspruch. Davon wurden 250 als Teilnehmer umfangreich betreut. Fast jeder zweite von ihnen hat inzwischen eine Erwerbstätigkeit oder Qualifizierung begonnen. Bei den Unternehmen wurden 140 Kleinunternehmen bzw. Soloselbständige unterstützt. Neben der individuellen und stets sehr persönlichen Beratung wurden zahlreiche Veranstaltungen organisiert und durchgeführt. So hat man in Paunsdorf gemeinsam mit dem Quartiersmanagement die Laufgruppe „Beweg dich“ ins Leben gerufen, in Grünau wurde im Stadteilladen „Treffen und Sprechen“ angeboten, im Leipziger Osten beteiligte man sich regelmäßig am Stadtteilfest LO.FE und bot für Unternehmen Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen an. Das waren nur einige der zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten, die im Rahmen des Projekts realisiert wurden.

Das Projekt endete am 31.10.2022 planmäßig. Das DAA-Team bedankt sich bei allen Teilnehmer*innen und Kooperationspartner*innen für das Vertrauen und wünscht allen Bewohner*innen und Akteuren des Stadtteils alles Gute!

Zusammen. Zukunft. Gestalten.



Stadt Leipzig
Amt für Wohnungsbau
und Stadterneuerung



Europäische
Union



ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



PHYSIOWELT

Wir bieten eine einzigartige
Kombination aus vier
Angebotsbereichen an

Physiotherapie

Ergotherapie

Podologie

**Ergänzungs- und
Zusatzleistungen
nach § 45b**

Wir nehmen alle Kassen an

Bei uns haben Sie kurze Wartezeiten

Wir führen auch Hausbesuche durch

Bei uns kriegen Sie kurzfristig einen Termin

Wir sprechen 3 Sprachen: Deutsch, Englisch und Russisch

Wir bieten jedem Patienten eine individuell angepasste Behandlung

ADRESSE

Eisenbahnstraße 73 - 75
Im Hinterhaus 3.OG
04315 Leipzig

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag
08:00 - 20:00 Uhr
und nach Vereinbarung

TELEFONNUMMER

0341 687 097 73

HOMEPAGE

www.physiowelt-leipzig.de
E-MAIL
physiowelt@gmx.de



Weihnachten

Zwar ist das Jahr an Festen reich,
Doch ist kein Fest dem Feste gleich,
Worauf wir Kinder Jahr aus Jahr ein
Stets harren in süßer Lust und Pein.

O schöne, herrliche Weihnachtszeit,
Was bringst du Lust und Fröhlichkeit!
Wenn der heilige Christ in jedem Haus
Teilt seine lieben Gaben aus.

Und ist das Häuschen noch so klein,
So kommt der heilige Christ hinein,
Und Alle sind ihm lieb wie die Seinen,
Die Armen und Reichen, die Großen und Kleinen.

Der heilige Christ an Alle denkt,
Ein Jedes wird von ihm beschenkt.
Drum lasst uns freu'n und dankbar sein!
Er denkt auch unser, mein und dein.

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Oranges Kreuz

**Praxis für Ergotherapie
- Hausbesuche -**

**Christina Sühler
Konradstraße 52**

**Terminvereinbarungen:
Tel.: 0341 / 975 09 04
Mail: info@oranges-kreuz.de**



MESSER MÜLLER

Inhaber Rolf Müller
IHR FACHGESCHÄFT

WM J. A. Henckels
Hutschenreuter
Villeroy & Boch

*Solinger Scheren und Messer
Porzellan und Glas
Bestecke
Geschenkartikel
Freie Waffen
Eigene Schleiferei
Paketannahme DHL*

Öffnungszeiten
Montag - Freitag 10.00 - 17.00 Uhr
Samstag geschlossen

Eisenbahnstraße 23
04315 Leipzig
Telefon 0341 / 6 88 82 97
<http://www.messermueller.de>
rolffm@reenet.de

Aus der Heilig-Kreuz-Kirche

Neustädter Markt 8
04315 Leipzig
Tel./Fax: 6 88 51 62
www.heilig-kreuz-leipzig.de

Bürozeiten:

mo. 15 - 17 Uhr
do. und fr. 10 - 12 Uhr



Gottesdienste:

Sonntags:

10 Uhr Gottesdienst

Samstag, 24.12.:

Heilig Abend um 15 Uhr Christvesper
mit Krippenspiel

Samstag, 31.12.:

Silvester, um 15 Uhr Gottesdienst zum
Altjahresabend

Regelmäßige Veranstaltungen und Treffs:

Mittwochs 16-18 Uhr Lernhilfe (mit Anmeldung)

Donnerstags 16-18 Uhr Familiencafé

(Basteln, Spielen, Begegnung bei Kaffee, Tee und Gebäck)

Donnerstags 17 Uhr Kinderkirche für Kinder von 5-10 Jahren

Donnerstags 17-18.30 Uhr Deutschkurs für UkrainerInnen

Freitags 18-21 Uhr Junge Gemeinde

(Treff für Jugendliche ab 14 Jahren)

Sonntags 10 Uhr Gottesdienst

Besondere Veranstaltungen in der Weihnachtszeit:

Samstag, 3.12. um 17 Uhr:

Konzert mit Chorbeau

Sonntag, 11.12. um 17 Uhr:

Konzert mit Capella Fidicina

Donnerstag, 15.12. um 20 Uhr:

Weihnachtsoratorium Kantaten 1,5,6 mit Vox Humana



Kirche zum Heiligen Kreuz – Nettes Team sucht Dich!

Seit 2020 bieten wir regelmäßig jeden Mittwoch in der Kirche ehrenamtlich und kostenlos Lernhilfe für SchülerInnen an. Momentan besuchen uns wöchentlich ca. 20 Kinder und bringen ihre Hausaufgaben oder Fragen mit.

Zu uns kommen Kinder der 1.-6. Klasse, wir üben die deutsche Sprache, lesen und schreiben, Mathematik, aber auch Englisch und Geografie, je nach Bedarf. Um die Kinder gut zu unterstützen, lernen wir einzeln oder in kleinen Gruppen.

Dafür suchen wir weitere ehrenamtliche MitarbeiterInnen, bevorzugt LehramtsstudentInnen oder Menschen mit pädagogischer Erfahrung.
Interessiert? Mail an: christiane.heinrich@nikolaikirche.de



Impressum

NEUSTÄDTER MARKT JOURNAL
Erscheint vierteljährlich für die Leipziger Ortsteile
Neustadt-Neuschönefeld und Volkmarisdorf
Herausgeber:
Bürgerverein Neustädter Markt e. V.
Redaktion: Sabine Ernst, Gabriele Oertel
Das Neustädter Markt Journal wird finanziell unter-
stützt von der Stadt Leipzig

Bildnachweis:
Umschlag, S. 5, 6:
Gabriele Oertel
S. 15, 16, 17: Superblocks
S. 18 Sylvia Drevin
S. 21: Silvio Olijnyk
S. 30: Buchkinder
S. 35: Bauspielplatz
S. 36: DAA

Redaktionsadresse:
Schulze-Delitzsch-Str. 19, 04315 Leipzig
Tel./Fax 0341/6 81 19 44
E-Mail: bv-neustadt@gmx.de
www.neustaedtermarkt-leipzig.de

Druckerei: dieDrucklösung UG (haftungsbeschränkt)
Auflage: 5.000 Exemplare
Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die
Autoren verantwortlich; sie geben nicht unbedingt
die Auffassung des Herausgebers wieder.